

not quite a half longer than wide, narrowed in front to shoulders, which are conspicuous, widest behind middle, a wide re-entrant angle at apex; intervals moderately raised but not carinate, surface finely and fairly closely punctate, the membranous apical border setulose. Microsculpture throughout of well defined isodiametric meshes. Underside minutely, ventral surface very closely punctulate, metepisterna very long and narrow. Pubescence short, thick and fairly conspicuous, less so on head and prothorax.

Much larger than *B. crepitans* L. v. *streptans* Dufts., but similarly coloured, the antennae a little lighter. Head rather smoother, eyes larger, neck not constricted; prothorax without any transverse striation; elytra wider and especially broader at shoulders, the intervals a little more raised, particularly behind.

Irak: Basra (Deutsch. Ent. Mus. — H. Schmidt), 13. VI. 1926, 1 Ex. ♂. Arabia: El Hedjaz (Brit. Mus., type, Dr. Millingen) 2 Ex. ♂♀.

Zur Erforschung des Persischen Golfes.

(Beitrag Nr. 3).

Apidae (Hym.).

Von J. D. Alfken, Bremen.

Die Ausbeute an Bienen ist in mehrfacher Beziehung beachtenswert. Einmal enthält sie zwei Arten, *Anthophora leucomelaena* D. T. (*melaleuca* Walk.) und *Dasypoda albipila* M. Spin., die seit der Zeit, da sie beschrieben wurden, nicht wieder aufgefunden und behandelt worden sind. Von diesen beiden gebe ich im folgenden eine eingehendere Beschreibung als von den Beschreibern der Arten vorliegt. — Dann erhalten wir über die Verbreitung einiger Arten durch die vorliegende Sammlung Auskunft. Schon von F. D. Morice wurde nachgewiesen, daß *Anthophora byssina* Klg., *Megachile schnabli* Rad. und *Coelioxys haemorrhoea* Först. in Mesopotamien vorkommen. Bemerkenswert ist das Vorkommen der im Süden Europas weit verbreiteten *Andrena aeneiventris* F. Mor. So dürfte aus der vorliegenden kleinen Sammlung zu erkennen sein, daß das Gebiet um den Persischen Golf noch manches Neue liefern und über die Verbreitung der Arten wichtige Aufschlüsse geben wird.

Verzeichnis der Arten.

Andrena rutila M. Spin. var. *albifacies* var. nov. ♀. 15 mm lang. Schwarz. Oberkiefer am Grunde mehr oder weniger ausgedehnt rot gefärbt. Die Wangen und Seiten des Kopfschildes sind abstehend weiß, der Scheitel ist schwarzbraun behaart. Das Mesonotum, die Mesopleuren

und die Seiten des Mittelsegments tragen buschig abstehende weiße Haare. Der Hinterrand vom Mesonotum, das Schildchen und das Mittelfeld des Mittelsegments sind mehr oder weniger deutlich rot gefärbt. Die Schienenbürste ist ähnlich wie bei der Varietät *atrocoerulea* Gir., aber mehr gelbbraun gefärbt. Die Endfranse des Hinterleibs ist hinten gelbbraun gefärbt. Mir ist eine derartige Färbung der Art bislang nicht vorgekommen. Die zwei vorliegenden Stücke weisen dieselbe kennzeichnende Struktur am Mittelfelde des Mittelsegments auf wie die Stammform der so veränderlichen *A. rutila* M. Spin.; daher trage ich keine Bedenken, sie auf diese Art zu beziehen. — Buschehr. 29.—30. April. 2 St.

A. aeneiventris F. Mor. Mir ist die Art bekannt geworden aus Tirol: Bozen, im Juni auf *Orlaya grandiflora* Hoffm. (Harling), Meran (Morawitz), der Schweiz: Siders (Gehrs), Niouc (Künnemann), Istrien, Pola, auf *Orlaya* (Schletterer), Aquileja, 3. August 1898 (Alfken), Spanien, Ende Mai bis Anfang Juli, Südfrankreich: Montpellier (Liechtenstein), Sizilien, Ungarn: Deutsch Bogsan (Kiss), dem Kaukasus (Elisabethpol, Eriwan) und Algerien: Algier, 8.—12. Juni (Bequaert).

Da das ♂ bislang nur ungenügend von Frey-Gessner bekannt gemacht worden ist, sei es nachfolgend eingehender beschrieben: 5 bis 6 mm lang. Schwarz. Oberkiefer an der Spitze braunrot gefärbt. Auhang der Oberlippe schmal, vorn ausgerandet, Gesicht unterhalb der Fühler ziemlich dicht, ein wenig anliegend weiß behaart. Stirn und Scheitel locker, abstehend grau behaart. Kopfschild ziemlich stark runzelig, Wangen etwas feiner, dichter und weniger runzelig punktiert. Die Punktierung ist nur zu erkennen, wenn die Haare abgerieben sind. Stirn seitlich der Nebenaugen eingedrückt, dicht und fein punktiert. Schläfen unten dicht, abstehend weiß behaart. Fühlergeißel unten braunrot gefärbt, 2. Glied sehr kurz, etwa halb so lang wie das 3. — Mesonotum ohne Filzbelag, dicht abstehend grau behaart, schwach glänzend, dicht runzelig punktiert. Mittelfeld des Mittelsegments groß, seitlich fein, aber deutlich begrenzt, dicht und fein gerunzelt. — Hinterleib mit sehr schwachem Erzschimmer, manchmal schwarz, sehr dicht und fein gerunzelt und punktiert, die niedergedrückten Endränder der 1.—3. Rückenplatte manchmal rötlich durchscheinend, alle Hinterränder mit sehr schmalen, mehr oder weniger stark unterbrochenen, weißgrauen Haarbinden. Bauchplatten etwas glänzend, fein und zerstreut gerunzelt, die Hinterränder dünn grau bewimpert. Alle Füße rötlich gefärbt oder so durchscheinend. Schienensporen weiß. Flügel bräunlichgelb getrübt, Adern, Mal und Schüppchen gelbrot.

Das Tierchen ist an der sehr dichten Runzelung des Hinterleibs, den rötlichen Füßen und dem kurzen 2. Geißelglied der Fühler kenntlich.

Der Erzglanz des Hinterleibs ist oft sehr schwach, manchmal überhaupt nicht vorhanden. — Buschehr. 1.—5. Mai. 2 ♀.

Dasygaster albipila M. Spin. ♀. 10,5 mm lang. Schwarz. Oberkiefer in der Mitte braunrot gefleckt. Wangenanhang schmal, rotbraun gefärbt. Oberlippe flach eingedrückt, vorn abgerundet, mit einem Büschel rotgelber Haare unter dem Vorderrande. Kopfschild ein wenig gewölbt, glänzend, in der Mitte zerstreut und stark, an den Seiten dicht und fein punktiert, am Grunde abstehend weiß behaart, der Vorderrand niedergedrückt und runzelig punktiert. Stirnschildchen dicht punktiert, samt Stirn, Wangen, Scheitel und Schläfen abstehend weiß behaart. Scheitel seitlich schwach glänzend, außerordentlich fein skulptiert. Fühlergeißel vom 3. Gliede an rot gefärbt, 2. Glied so lang wie die 3 folgenden zusammen genommen. — Thorax und Mittelsegment oben grauweiß, an den Seiten und unten schneeweiß behaart. Mesonotum schwach glänzend, mit feinen erhabenen Punkten vereinzelt besetzt. — Rückenplatten des Hinterleibs etwas glänzend, fast ohne erkennbare Skulptur, mit vereinzelt haartragenden Punkten, die niedergedrückten Endränder gelbweiß, in der Mitte des Grundes ein wenig bräunlich durchscheinend, die der 2. — 4. Platte mit ziemlich breiten, anliegenden, weißen Haarbinden. 1. Platte abstehend und locker weiß behaart. Endfranse der 5. Platte dicht, struppig abstehend weiß behaart, am Hinterrande gelbfilzig. 3. Platte rot gefärbt, an der Spitze schwach ausgerandet. Bauchplatten glänzend, mit dichten grauen Wimperhaaren, Hinterränder weißgelb durchscheinend. Beine weiß behaart, Schienenbürste außen weiß, innen rötlichgelb behaart. Hinterschienensporen gelbweiß, an der Spitze gelbrot. Flügel glashell, am Grunde gelblich, Adern braunrot, Schüppchen gelbrot. — Basra. 14. April. 1 St.

Ich vermute, das noch unbekannte ♂ in einem Stück, das ich von Herrn A. Andres erhielt, erkannt zu haben:

11,5 mm lang. Schwarz. Oberkiefer an der Spitze rot gefärbt. Oberlippe glänzend, glatt, auf der Scheibe quer eingedrückt, am Vorderrande weiß bewimpert. Kopfschild in der Mitte sparsam und ziemlich stark, seitlich dichter und feiner punktiert. Wangenanhang fehlend. Gesicht unterhalb der Fühler dicht, abstehend grauweiß, oberhalb der Fühler dünn gelbgrau behaart. Stirn neben den Nebenaugen flach eingedrückt, fast ohne Skulptur. Scheitel ohne eingestreute schwarze Haare. Schläfen abstehend weiß behaart. Fühlergeißel einfach, unten dunkel rotbraun gefärbt, 2. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 3. — Thorax und Mittelsegment dicht grauweiß behaart. Mesonotum schwach glänzend, sehr fein gekörnt und außerdem zerstreut punktiert. Schildchen stark glänzend. — Rückenplatten des Hinterleibs schwach glänzend, mäßig dicht, erhaben rau punktiert, auf der Scheibe struppig weiß behaart, fast ohne eingestreute dunkle Haare, Endränder breit weiß durchscheinend, mit struppigen weichen

Haarbinden. 7. Platte breit, am Ende abgerundet, rot gefärbt. Bauchplatten glänzend, mit wenigen erhabenen, haartragenden Punkten, Hinterränder breit weiß, in der Mitte des Grundes etwas braunrot durchscheinend. 5. Platte am Hinterrande breit, bogenförmig ausgerandet und in der Mitte gelblich, seitlich gelbrot behaart. 6. Platte seitlich ziemlich dicht punktiert, in der Mitte mit glatter, punktloser Stelle, am Ende winkelig eingeschnitten. Beine einfach, struppig weiß behaart. Sporen gelbweiß. Flügel wie beim ♀.

An der Bildung der 6. Bauchplatte kenntlich und dadurch leicht von abgeflogenen Stücken von *D. plumipes* Pz. zu unterscheiden. Friese beschreibt, Bienen Eur., v. 6, p. 130, 1901, eine *Var. flavescens* von *D. plumipes* Pz., die, wie er p. 1/8 selbst schreibt, vielleicht mit *D. albipila* M. Spin. zusammenfällt. Nach der ungenügenden Beschreibung läßt sich dies nicht feststellen. — Gizeh. Juni 1926. 1 St.

Nomia rufiventris M. Spin. Buschehr. 1.—5. Mai. 1 ♂.

N. rufiventris M. Spin. v. *albicincta* Luc. Buschehr. 1.—5. Mai. 1 ♀.

N. magrettii Grib. (? *latipes* F. Mor.) Buschehr. 1.—5. Mai. 1 ♂.

Anthophora (Alfkenella) quadrifasciata Vill. var. Basra 16-22. Apr. 1 ♂.

A. (A.) leucomelaena D. T. (*melaleuca* Walk.)

♂. 9,5 mm lang. Schwarz. Oberkiefer mit Ausnahme der rotbraunen Spitze gelb. Oberlippe außer den zwei rotbraunen Höckerchen seitlich am Grunde gelb. Kopfschild mit Ausnahme des schmalen rötlichen Vorderrandes und Vorderrand des Stirnschildchens gelb. Die Farbe der Wangen ist wegen der außerordentlich dichten und langen schneeweißen Behaarung nicht zu erkennen. Oberlippe kaum breiter als hoch, fast quadratisch, dicht und fein punktiert, schwach behaart. Stirn, Scheitel und Schläfen lang abstehend weiß behaart, die Stirn mit eingemischten schwarzen Haaren. Fühlerschaft schwarz, vorn schmal gelb gestreift, Geißel unten dunkel rotbraun. — Thorax und Mittelsegment dicht abstehend, etwas struppig weiß behaart. Mesonotum mit einigen eingestreuten schwarzen Haaren, matt, dicht und fein punktiert. Schildchen sehr wenig glänzend, etwas stärker als das Mesonotum punktiert. — 1.—5. Rückenplatte des Hinterleibs am Hinterrand mit breiten, weißen, nicht sehr dichten, vorn nicht sehr scharf begrenzten, dicht anliegenden Haarbinden. 1. Platte am Grunde abstehend weiß behaart. 6. Platte schwarzbraun behaart, 7. am Ende bogenförmig ausgeschnitten, so daß seitlich 2 kleine Zähnchen vorragen, der Hinterrand gelbrot gefärbt. Bauchplatten mäßig dicht und fein punktiert, die Hinterränder, besonders die der vorderen Platten weiß durchscheinend, die der 1.—3. Platte mit ganzen, die der 4.—5. mit seitlichen schwachen, weißen Haarbinden. 6. Platte ziemlich gewölbt, hinten flach ausgerandet. Schienen, Vorder- und Mittelfersen außen schneeweiß, Hinterfersen außen schwarz behaart, nur außen am Grunde mit einigen

wenigen, weißen Haaren. Sporen der Hinterschienen schwarz. Flügel sehr hell, am Grunde gelblich, Adern schwarzbraun, Schüppchen am Außenrande strohgelb.

Ich glaube das vorliegende Stück auf die aus Cairo stammende, von Walker beschriebene Art beziehen zu können. Von dieser ist nur das ♀, dazu recht ungenügend bekannt gemacht worden. Die glashellen, am Grunde gelblichen Flügel und die schneeweiße Behaarung, die Walker angibt, weisen aber auf die Art hin. Vermutlich fällt *A. andresi* Friese mit der vorliegenden Art zusammen.

Ogleich die Art nicht zu dem hier behandelten Faunengebiet gehört, wurde sie doch mit aufgenommen, da sie von Herrn H. Schmidt auf seiner Reise nach Persien gefangen wurde. — Port Sudan. 24. März. 1 St.

A. byssina Klg. Basra. 16.—22. April. 1 ♀.

Xylocopa fenestrata F. Basra. 16.—22. Apr. 1 ♀. 13.—15. Apr. 1 ♂. Buschehr. 1.—5. Mai. 3 ♀. Bander Abbas. 27. 29. Mai. 2 ♀.

Die von mir, Entom. Mitt., v. 15, p. 318, 1926, als *X. taschenbergi* Vach. aufgeführte Art ist *X. fenestrata* F. Ich hatte das betreffende ♂ damals wegen der schwarzen Gesichtsbehaarung für *X. taschenbergi* gehalten.

X. (Mesotrichia) aestuans L. (*leucothorax* Deg.), Buschehr. 29. bis 30. April 2 ♀. Bander Abbas. 27.—29. Mai. 2 ♀. Die ♂ wurden spielend zwischen Dattelpalmen beobachtet.

Apis florea F. Buschehr. 1.—5. Mai 1 ♀.

Osmia latreillei M. Spin. Buschehr. 6.—7. April. 1 ♀.

Megachile schnabli Rad. Buschehr. 1.—5. Mai. 1 ♂. Eine schöne, durch rote Oberkiefer und Fühler gekennzeichnete Art. Das Stück, das nur 8,5 mm mißt, stimmt nicht ganz mit der Beschreibung überein. Die hinteren Teile der vorderen Rückenplatten sind nicht rot, sondern schwarz, und der Bauch ist nur teilweise rot gefärbt. Diese Färbungsabweichungen sind aber belanglos.

Coelioxys haemorrhoea Först. Buschehr. 1.—5. Mai. 1 ♂.

Zoogeographische Zusammenfassung: Es handelt sich um Arten des palaearktischen Faunengebietes, von denen einige, wie *Osmia Latreillei*, *Nomia rufiventris* und *Andrena aeneiventris* im Mittelmeergebiet weit verbreitet sind, andere, wie *Xylocopa aestuans*, *Lasypoda albipila* u. *Anthophora byssina* wohl von Ägypten und endlich eine, *Megachile schnabli* von Zentral-Asien her eingewandert ist. *Xylocopa fenestrata* F., über deren Verbreitung die Angaben recht ungenau sind, dürfte eine von Osten her (Indien?) eingewanderte Art sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [16_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Zur Erforschung des Persischen Golfes. Apidae \(Hym.\). 148-152](#)